

Die neue „Hessenampel“: Ergebnisse des Berichts nach Art. 17 FFH-Richtlinie 2013 im Überblick

Maria Weißbecker & Christian Geske

Einführung

Nach Artikel 17 der FFH-Richtlinie der Europäischen Union (EU) ist von jedem Mitgliedsstaat alle sechs Jahre ein Nationaler Bericht zum Erhaltungszustand von Lebensraumtypen und Arten und zu den ergriffenen Maßnahmen zu erstellen. Auf Ebene der EU erfolgt eine Zusammenfassung zu einem nach biogeographischen Regionen gegliederten Gemeinschaftlichen Bericht. Die Ergebnisse des Nationalen Berichts 2013 (Berichtsperiode 2007–2012) für Deutschland werden von ELLWANGER et al. (2014) ausführlich dargestellt und die entsprechenden Informationen des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) sind auch über das Internet zugänglich (http://www.bfn.de/0316_bericht2013.html).

Der Berichtsbeitrag des Landes Hessen besteht aus erhobenen Daten und gutachterlichen Einschätzungen zu in Hessen vorkommenden Schutzgütern der FFH-Richtlinie. Diese werden zur Übernahme in den Nationalen Bericht an das BfN übermittelt. Bewertungen auf der Ebene einzelner Bundesländer sind von der EU nicht vorgesehen, aber zur Beur-

„Ampel“ in Hessen im Bericht nach Art. 17	LRT	Arten
günstig	7	25
ungünstig – unzureichend	8	32
ungünstig – schlecht	31	25
unbekannt	0	11
Summe	46	93*

Tab. 1: Bewertung des Erhaltungszustands der FFH-LRT und -Arten in Hessen 2013 (* inklusive drei Artengruppen [Bärlappe, Torfmoose, Rentierflechten])

teilung des aktuellen Zustands und zur Prioritätensetzung auf Ebene des Bundeslandes sehr nützlich. Durch Umsetzung des hessischen Berichtsbeitrags mit samt weiteren vorliegenden Daten in die Ampelbewertung der EU (Bewertung nach Doc. Hab. – 11–05/03) ergibt sich die „Hessenampel“. Die zugrundeliegende Bewertungsmethodik wurde von BÜTEHORN et al. im Jahrbuch Naturschutz 2010 ausführlich beschrieben. Es werden die Einstufungen günstig (grün), ungünstig – unzureichend (gelb), ungünstig – schlecht (rot) und unbekannt (grau) unterschieden.

Der hessische Berichtsbeitrag 2013 enthält Daten zur aktuellen Verbreitung und zur Bewertung des Erhaltungszustandes

von 46 Lebensraumtypen (LRT), 90 Einzelarten und drei Artgruppen (Bärlappe, Torfmoose und Flechten) in der kontinentalen biogeographischen Region.

Erstmals bewertet wurden die LRT 3190 Gipskarstseen, 40A0 Subkontinentale peripannonische Gebüsche, 91T0 Flechtenkiefernwälder und 91U0 Kiefernwälder der sarmatischen Steppe. Neu bei den Anhangs-Arten sind der Wolf (*Canis lupus*), die Zierliche Moosjungfer (*Leucorrhinia caudalis*), die Haarstrang-Wurzeuleule (*Gortyna borelii* spp. *lunata*) und der Blauschillernde Feuerfalter (*Lycaena helle*). Der Gestreifelte Bergwald-Bohrkäfer (*Stephanopachys substriatus*, letzter und einziger Nachweis 1966 in Hessen) wurde in Abstimmung mit dem BfN von der

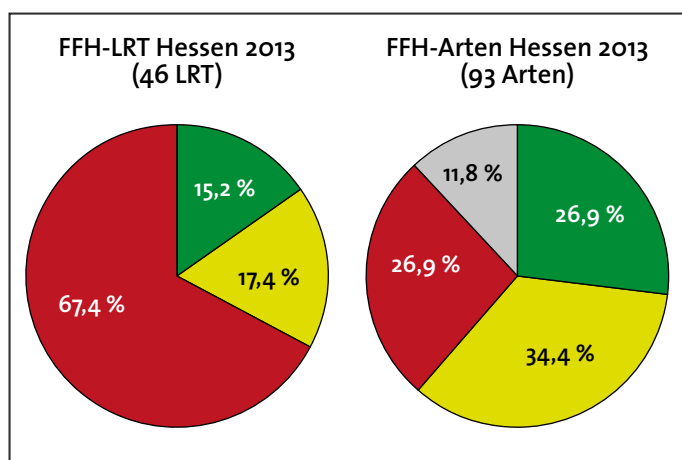


Abb. 1: Bewertung des Erhaltungszustands der FFH-LRT und -Arten in Hessen 2013 (prozentuale Verteilung): grün = günstig, gelb = unzureichend, rot = schlecht, grau = unbekannt

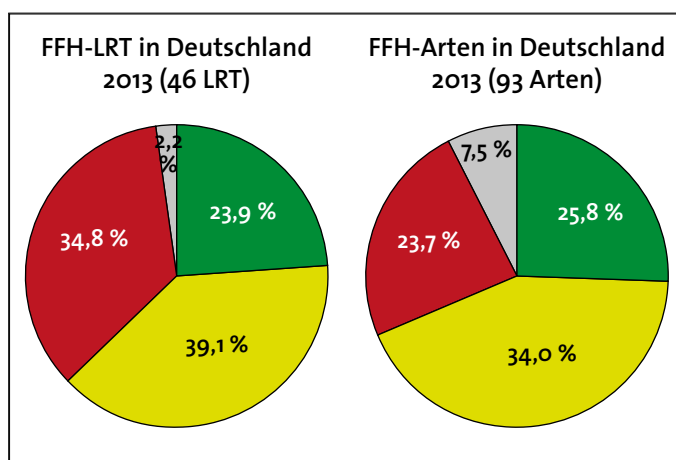


Abb. 2: Bewertung des Erhaltungszustands der in Hessen vorkommenden FFH-LRT und -Arten 2013 auf Bundesebene (kontinentale biogeographische Region, prozentuale Verteilung, Erläuterung der Farben siehe Abb. 1)

Liste der Anhangsarten der kontinentalen Region Deutschlands gestrichen.

Erhaltungszustand 2013: Bewertung in Hessen

Aktuell wird in Hessen der Erhaltungszustand von sieben LRT (15,2%) und 25 Arten (26,9%) als günstig (grün) eingestuft, 31 LRT (67,4%) bzw. 25 Arten (26,9%) sind in einem schlechten Erhaltungszustand (rot) (Tab. 1, Abb. 1).

Die Angaben zur Bewertung des Erhaltungszustands der einzelnen hessischen FFH-LRT und -Arten sind den Excel-Tabellen unter <http://www.hessen-forst.de/naturschutz-schutzgebiete-natura-2000-monitoring-2411.html> zu entnehmen.

Bewertung der in Hessen vorkommenden LRT und Arten auf Bundesebene

Die Bewertung der 93 in Hessen vorkommenden Arten weicht in der Summe nur relativ geringfügig von der Bewertung derselben Arten auf Bundesebene ab (vgl. Abb. 1 und 2). In Hessen ist der Anteil der mit schlecht (rot) oder mit unbekannt bewerteten Arten einige Prozente höher, während auf Bundesebene mehr Arten mit unzureichend (gelb) bewertet wurden.

Auffällig sind die Abweichungen bei den LRT, die in Hessen zu 2/3 mit schlecht (rot) bewertet sind, auf Bundesebene aber nur zu rund 1/3. Die Ursache hierfür erschließt sich bei der Betrachtung der Teilparameter des Erhaltungszustands.

LRT: Bewertung der Teilparameter

Für LRT sind die Teilparameter Verbreitungsgebiet, Fläche, spezifische Strukturen und Funktionen und Zukunftsaussichten zu bewerten. Die Gesamtbewertung wird durch den am schlechtesten bewerteten Teilparameter bestimmt: Dies sind bei den LRT fast immer die spezifischen Strukturen und Funktionen (Abb. 3).

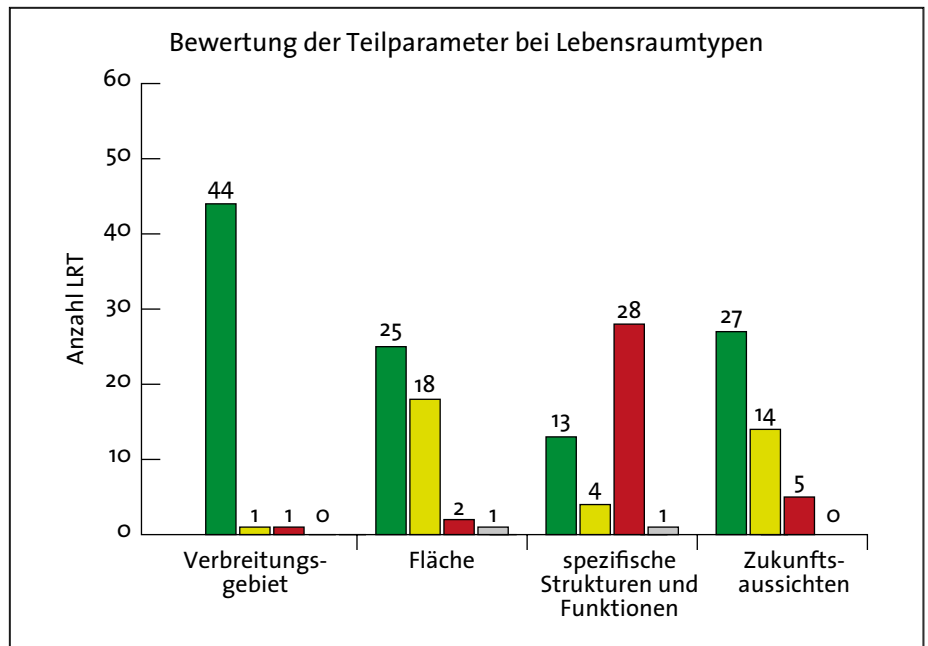


Abb. 3: Bewertung der vier Teilparameter bei den 46 in Hessen vorkommenden FFH-LRT (Erläuterung der Farben siehe Abb. 1)

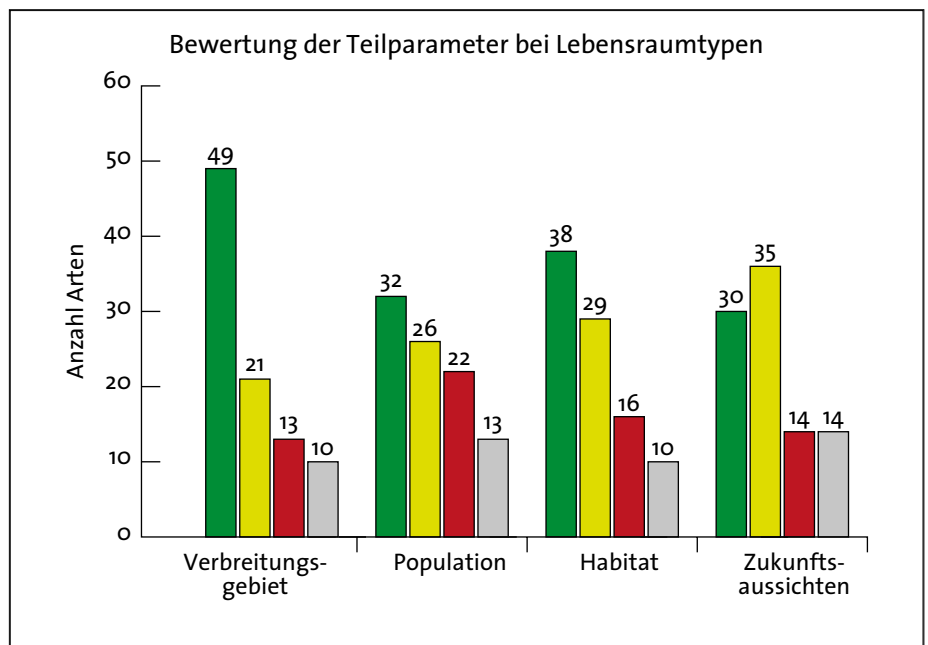


Abb. 4: Bewertung der vier Teilparameter bei den 93 in Hessen vorkommenden FFH-Arten und -Artengruppen (Erläuterung der Farben siehe Abb. 1)

Die spezifischen Strukturen und Funktionen umfassen die qualitative Ausbildung der LRT, die im Rahmen der Grunddatenerfassung in den FFH-Gebieten in den Stufen A, B (beide günstig) und C (ungünstig) erfasst wird. Nach Bewertungsvorgabe der EU (Doc. Hab.-11-05/03) sind die spezifischen Strukturen und Funktionen dann, wenn sie auf mehr als 25% der Fläche ungünstig ausgebildet sind, insgesamt mit schlecht (rot) zu bewerten. Sind in der

LRT-Summe also mehr als 25% C-Flächen vorhanden, wird der LRT im Hinblick auf die spezifischen Strukturen und Funktionen mit schlecht (rot) bewertet.

Bei fließendem Übergang zwischen nicht als LRT anzusprechenden Beständen und LRT-Flächen gibt es nahe der qualitativen LRT-Untergrenze zumeist reichlich Flächen, die nur knapp die LRT-Qualität erreichen und daher in der Grunddatenerfassung mit C bewertet

wurden. Diese Flächen sind dann für die insgesamt schlechte Bewertung des Teilparameters verantwortlich, so z. B. bei LRT 6510 Flachlandmähwiesen.

Während die Bewertung in Hessen somit anhand vorhandener Daten erfolgte, fand auf Bundesebene unter Berücksichtigung der ersten Ergebnisse aus dem Stichprobenmonitoring eine überwiegend gutachterliche Einschätzung statt.

Arten: Bewertung der Teilparameter

Für Arten zu bewerten sind die Teilparameter Verbreitungsgebiet, Population, Habitat und Zukunftsaussichten. Genauso wie bei den LRT wird die Bewertung auch bei den Arten durch den am schlechtesten bewerteten Teilparameter bestimmt. Im Gegensatz zu den LRT gibt es aber keinen Teilparameter, der unverhältnismäßig oft mit schlecht (rot) bewertet wird. Vielmehr konzentrieren die schlechten Bewertungen sich bei 25 Arten, bei denen dann oft mehrere Parameter mit schlecht bewertet sind (Abb. 4).

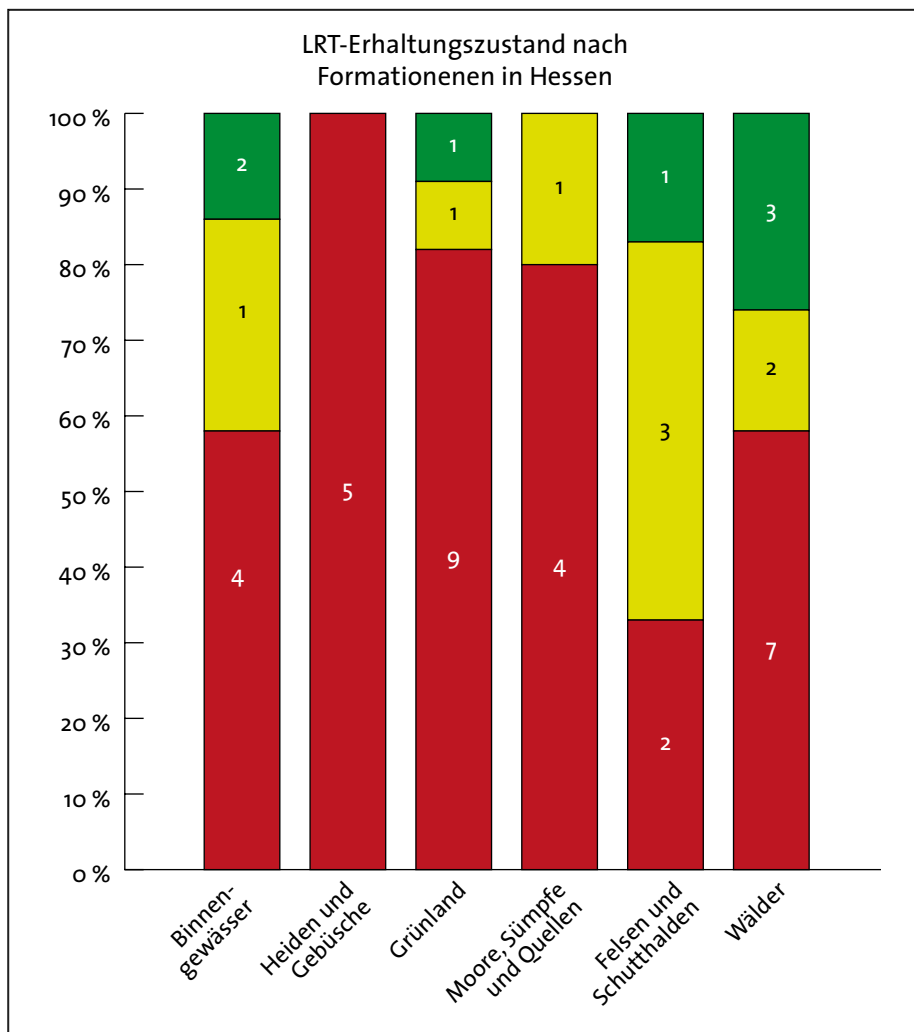


Abb. 5: Bewertung des LRT-Erhaltungszustands in Hessen gegliedert nach Formationen (Einteilung der LRT in Formationen nach BfN, Erläuterung der Farben siehe Abb. 1)

LRT-Erhaltungszustand nach Formationen

Durch den insgesamt hohen Anteil mit schlecht (rot) bewerteter LRT ist bei der Betrachtung nach Formationen nur eine geringe Differenzierung erkennbar (Abb. 5). Die höchsten Anteile schlecht (rot) be-

werteter LRT treten bei den Heiden und Gebüschern sowie beim Grünland auf. Hier macht sich die in vielen Regionen ungelöste Aufgabe der Sicherstellung einer dauerhaften extensiven Nutzung großer

Flächen bemerkbar. Eine Lösung wird nur in Verbindung mit der zukünftigen Ausrichtung der EU-Agrarpolitik zu finden sein. Am besten schneiden bei der Bewertung solche LRT ab, die zu ihrem

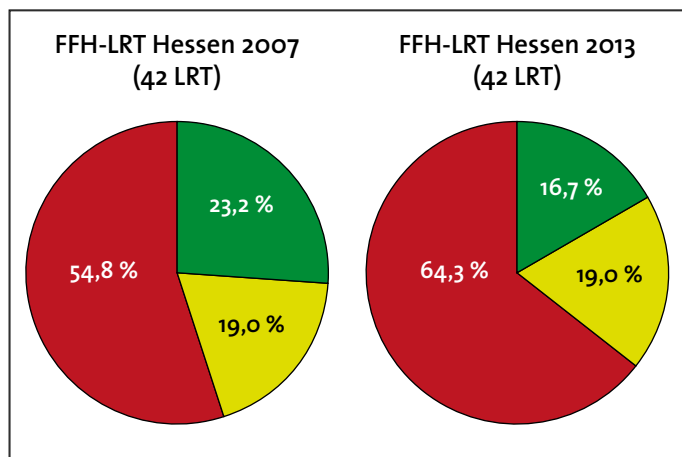


Abb. 6: Bewertung der in Hessen vorkommenden FFH-LRT 2007 und 2013, Vergleich werden nur die in beiden Berichtsperioden bewerteten LRT (Erläuterung der Farben siehe Abb. 1)

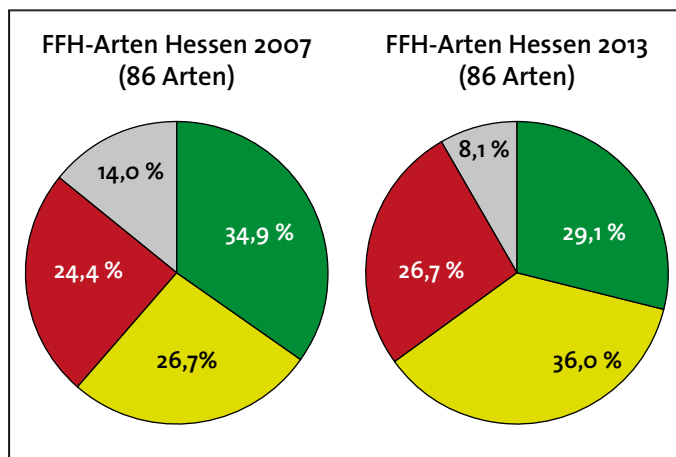


Abb. 7: Bewertung der in Hessen vorkommenden FFH-Arten 2007 und 2013, verglichen werden nur die in beiden Berichtsperioden bewerteten Arten (Erläuterung der Farben siehe Abb. 1)

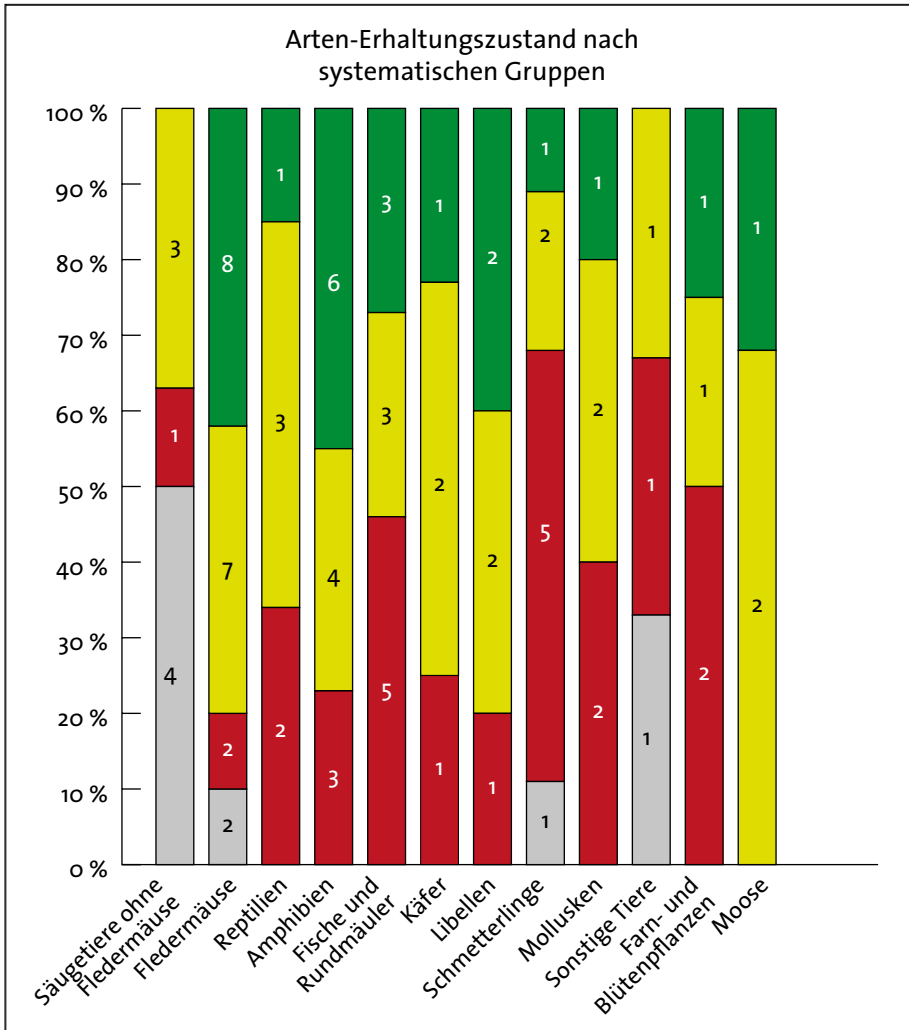


Abb. 8: Bewertung des Arten-Erhaltungszustands in Hessen gegliedert nach systematischen Gruppen (Erläuterung der Farben siehe Abb. 1)

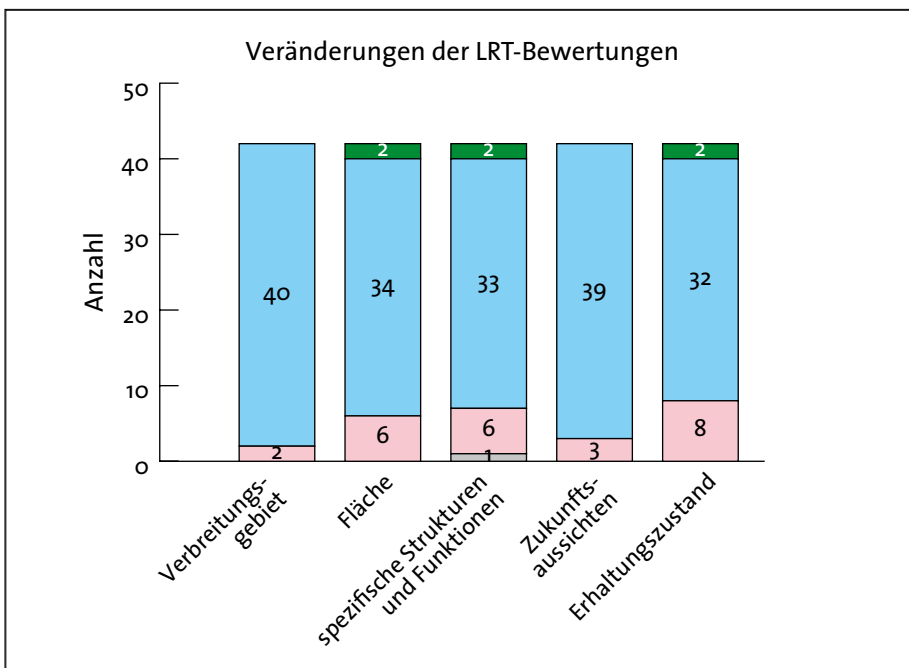


Abb. 9: Veränderungen der LRT-Bewertungen zwischen 2007 und 2013, verglichen werden nur die in beiden Berichtsperioden bewerteten LRT: grün = Verbesserung, gelb = gleichbleibend, rot = Verschlechterung, grau = in einem oder in beiden Berichten mit unbekannt bewertet, deshalb kein Vergleich möglich

dauerhaften Erhalt keiner Bewirtschaftung bedürfen: Felsen, Gewässer und Wälder.

Arten-Erhaltungszustand nach systematischen Gruppen

Obwohl in den systematischen Gruppen Arten mit stark unterschiedlicher Autoökologie zusammengefasst sind, so zeigen sich doch einige allgemeine Effekte (Abb. 8). Ein besonders hoher Anteil mit schlecht (rot) bewerteter Arten bei den Fischen und Rundmäulern geht vor allem auf die schlechten Lebensbedingungen der Wanderfischarten zurück, bei den Schmetterlingen sind es an das stark zurückgehende extensiv genutzte Grünland gebundene Arten. Demgegenüber konnten noch relativ viele Fledermaus- und Amphibienarten, bei letzteren vor allem die noch weiter verbreiteten Anhang V-Arten, günstig (grün) bewertet werden.

Veränderungen des Erhaltungszustands in Hessen von 2007 bis 2013

Die genauen Veränderungen lassen sich nur bei Betrachtung derjenigen LRT und Arten feststellen, über die sowohl 2007 als auch 2013 berichtet wurde: Dies sind 42 LRT und 86 Arten (Abb. 6 und 7).

Gegenüber dem Bericht 2007 ist sowohl bei den LRT als auch bei den Arten ein Rückgang des mit günstig (grün) bewerteten Anteils zu beobachten. Bei den LRT ist die Verschiebung hin zu schlecht (rot) erfolgt, bei den Arten überwiegend zu unzureichend (gelb).

Details der Veränderungen in Hessen

Die Änderungen der Gesamtbewertung haben ihren Ursprung in der veränderten Bewertung der Teilparameter. Hier spiegeln sich sowohl echte Veränderungen als auch veränderte Einschätzungen wider. Der Vergleich der Bewertung der Teilparameter ist nicht nur summarisch erfolgt, sondern für jede einzelne Bewertung. Es zeigt sich, dass sich die überwiegende Mehrzahl der Bewertungen seit 2007

nicht geändert hat. Die Gesamtbewertung ist für 76 % der LRT gleich geblieben, bei den Teilparametern sind es zwischen 79–95 % (Abb. 9).

Ähnlich sieht es bei den Arten aus, allerdings ist hier ein nennenswerter Anteil der Arten zumindest in einer Berichtsperiode mit unbekannt bewertet worden und kann somit nicht in den Vergleich mit einbezogen werden. Die Gesamtbewertung ist bei 78 % der bewerteten Arten (ohne unbekannt) gleich geblieben und bei 75–81 % der Teilparameter (Abb. 10).

Insgesamt hat sich die Gesamtbewertung des Erhaltungszustands bei zwei LRT und sechs Arten verbessert und bei acht LRT und 10 Arten verschlechtert.

„Audit Trail“ – Art der Änderung von Erhaltungszustand und Trend

Für den Bericht 2013 wurde von der EU der „Audit Trail“ eingeführt, der die Art der Änderung beschreibt. Immer dann, wenn sich der Erhaltungszustand oder sein Trend verändern, ist dafür ein Grund anzugeben (Liste der Veränderungsgründe siehe http://www.bfn.de/0316_natbericht_eu-vorgaben.html). Zumeist sind Veränderungen des Erhaltungszustands keine tatsächlichen Veränderungen, sondern die Ergebnisse besserer Kenntnisse oder genauerer Daten.

Tatsächliche Veränderungen in Hessen

Echte Verschlechterungen mit veränderter Gesamtbewertung gab es bei den Schmetterlingsarten Quendel-Ameisenbläuling (*Maculinea arion*) und Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*M. nausithous*), die an Magerrasen bzw. Grünland gebunden sind (Tab. 2). Außerdem ist als Amphibienart die Gelbbauchunke (*Bombina variegata*) betroffen. Hier spiegeln sich die zunehmende Sukzession in Schutzgebieten und der Verlust der Rohbodenstandorte u. a. auf den früher militärisch genutzten Flächen in Hessen wider. Ein erster Verlierer des Klimawandels könnte die Äsche (*Thymallus thymallus*) sein. Die Verkleinerung ihres Lebens-

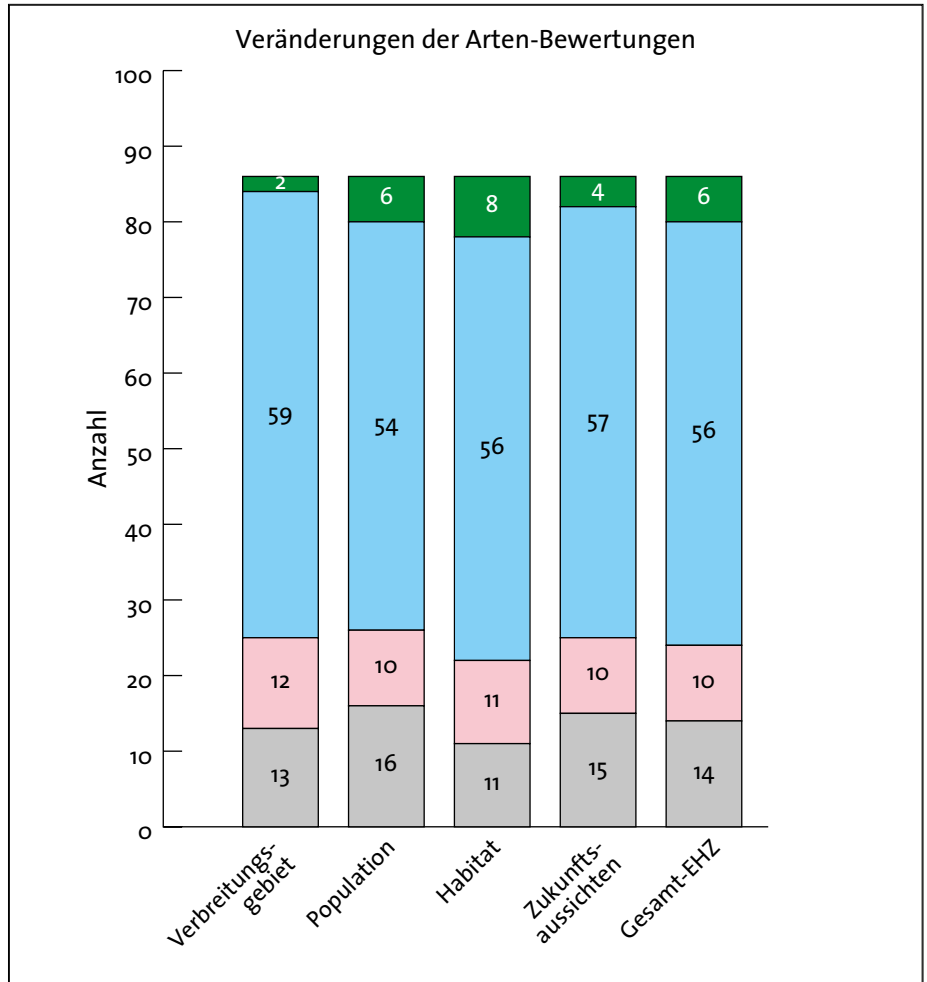


Abb. 10: Veränderungen der Arten-Bewertungen zwischen 2007 und 2013, verglichen werden nur die in beiden Berichtsperioden bewerteten Arten (Erläuterung der Farben siehe Abb. 9)

Tatsächliche Veränderung des Erhaltungszustands in Hessen von 2007 bis 2013 (Audit Trail = Tatsächliche Veränderung)					
Gruppe	Art	tatsächliche Verschlechterungen		tatsächliche Verbesserungen	
		2007	2013	2007	2013
REP	<i>Zamenis longissimus</i> (Äskulanatter)			Red	Yellow
AMP	<i>Bombina variegata</i> (Gelbbauchunke, Bergunke)	Yellow	Red		
FIS	<i>Cobitis Taenia</i> (Steinbeißer)			Red	Yellow
FIS	<i>Thymallus thymallus</i> (Äsche)	Green	Yellow		
ODO	<i>Coenagrion mercuriale</i> (Helm-Azurjungfer)			Red	Yellow
LEP	<i>Maculinea arion</i> (Quendel-Ameisenbläuling)	Yellow	Red		
LEP	<i>Maculinea nausithous</i> (Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling)	Green	Yellow		
LRT-Nr.	LRT				
3160	Dystrophe Seen und Teiche	Yellow	Red		
8310	Nicht touristisch erschlossene Höhlen	Green	Yellow		

Tab. 2: Arten und Lebensraumtypen mit tatsächlicher Veränderung des Erhaltungszustands (Erläuterung der Farben siehe Abb. 1)

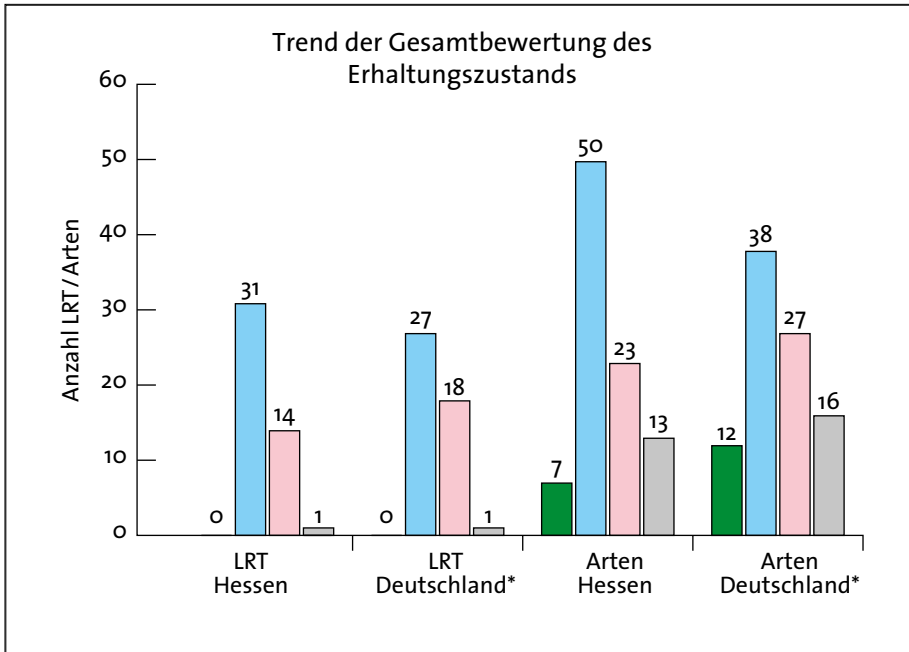


Abb. 11: Trend der Gesamtbewertung des Erhaltungszustands im Zeitraum 2001–2012: grün = Verbesserung, gelb = gleichbleibend, rot = Verschlechterung, grau = unbekannt, * = nur die auch in Hessen vorkommenden LRT bzw. Arten

raums wird von Fischexperten unter anderem mit einer Erwärmung der Gewässer in Folge des Klimawandels in Verbindung gebracht. Außerdem hat sich der Erhaltungszustand von LRT 3160 Dystrophe Seen und Teiche und 8310 Nicht touristisch erschlossene Höhlen durch Verluste von Vorkommen real verschlechtert.

Echte Verbesserungen, auch durch die Umsetzung der Maßnahmen aus dem landesweiten Artenhilfskonzept, gab es dagegen bei der Äskulapnatter (*Zamenis longissimus*). Die hessischen Populationen des Steinbeißers (*Cobitis taenia*) und der Helm-Azurjungfer (*Coenagrion mercuriale*) haben sich im Vergleich zum vorherigen Berichtszeitraum deutlich vergrößert.

Weitere nennenswerte Veränderungen gab es bei einer Reihe von Arten: Beim Kugel-Hornmoos (*Notothylas orbicularis*) haben sich das Verbreitungsgebiet und die Population deutlich vergrößert. Neben echten Verbesserungen beruht die Änderung der Gesamtbewertung hier aber zum größeren Teil auf verbesserten Daten. Die Wanderfischarten Maifisch (*Alosa alosa*), Flussneunauge (*Lampetra fluviatilis*) und Meerneunauge (*Petromyzon marinus*) konnten aufgrund von neuen Daten nun statt mit unbekannt mit schlecht (rot) bewertet werden.

Alle vier erstmals bewerteten LRT (3190 Gipskarstseen, 40A0 Subkontinentale peripannonische Gebüsche, 91T0 Flechtenkiefernwälder und 91U0 Kiefernwälder der sarmatischen Steppe) sind aufgrund ihrer geringen Ausdehnung bzw. ihrer schlechten Ausbildung in Hessen in einem schlechten Erhaltungszustand (rot). Entsprechendes gilt für zwei der vier erstmals bewerteten Arten: Haarstrang-Wurzeleule (*Gortyna borelii* spp. *lunata*) und Blauschillernder Feuerfalter (*Lycaena helle*). Die Zierliche Moosjungfer (*Leucorrhinia caudalis*) hat einen unzureichenden Erhaltungszustand (gelb) und der Wolf (*Canis lupus*) wurde zunächst mit unbekannt bewertet.

Zukünftige Entwicklung des Erhaltungszustands

Der Erhaltungszustand mit seinen Teilparametern und die Zusatzinformation, ob es sich um eine tatsächliche oder um eine durch genauere Daten o. ä. bedingte Veränderung handelt, liefern eher statische Bewertungen in den Kategorien günstig, unzureichend und schlecht. Um zu beurteilen, welche Entwicklung ein LRT oder eine Art derzeit nimmt, ist der Trend der Gesamtbewertung wesentlich

aussagekräftiger. Er bezieht sich auf den Zeitraum 2001–2012. Hier lässt sich auch bei Bewertung schlecht (rot) feststellen, ob ein LRT oder eine Art sich weiter verschlechtert oder aufgrund umgesetzter Maßnahmen auf dem Weg der Besserung oder zumindest stabil ist.

Für ca. 2/3 der LRT und über die Hälfte der Arten ist derzeit ein stabiler Zustand (Trend „stabil“) zu konstatieren, auch bei teilweise schlechtem Erhaltungszustand gibt es hier keine (nennenswerte) weitere Entwicklung nach unten (Abb. 11). Hierzu zählen beispielsweise die LRT der Sandmagerrasen, die aufgrund eines Anteils von mehr als 25 % schlecht ausgebildeter Teilflächen zwar insgesamt mit schlecht (rot) bewertet wurden, die aber aufgrund ihrer überwiegenden Lage in FFH- und Naturschutzgebieten mit funktionierenden Pflegeplänen dauerhaft gesichert sind. Diesen stabilen Status Quo gilt es zukünftig mindestens zu halten und soweit möglich zu verbessern.

Bei rund 1/3 der LRT und 1/4 der Arten verschlechtert sich derzeit der Erhaltungszustand (Trend „sich verschlechternd“), dabei lassen sich Schwerpunkte erkennen: Flächenmäßig am bedeutendsten sind die häufigeren Grünlandlebensraumtypen: LRT 6510 Flachlandmähwiesen, 6520 Bergmähwiesen, 6230 Borstgrasrasen und 6410 Pfeifengraswiesen u. a. Hier gilt es der Entwicklung Einhalt zu gebieten und mit den Förderprogrammen der Landwirtschaft eine LRT-erhaltende bzw. -verbessernde Nutzung sicherzustellen. Von den Arten sind vor allem die Artengruppen der Amphibien und der Schmetterlinge stark betroffen. Für die Amphibien bestehen die Ursachen im drastischen Rückgang von Pionierlebensräumen. Die Entwicklung bei den Schmetterlingen hängt eng mit der Grünlandproblematik bei den LRT zusammen.

Arten mit Trend „sich verbessernd“ in Hessen

Ein sich verbessernder Erhaltungszustand (Trend „sich verbessernd“) ist bei keinem LRT festzustellen. Dies ist dadurch bedingt, dass je LRT i. d. R. zahl-

reiche Einzelflächen vorhanden sind und eine Verbesserung nur erreicht werden kann, wenn es gelingt, die Gesamtfläche je LRT zu erhalten und ggf. zu mehren und gleichzeitig den Prozess der Verschlechterung der Qualität der Einzelflächen zu stoppen und umzukehren. Hier sind sowohl in den FFH-Gebieten als auch außerhalb noch erhebliche Anstrengungen erforderlich. Positive Entwicklungen gibt es hingegen bei einigen Tierarten. Die Wildkatze (*Felis silvestris*), der Luchs (*Lynx lynx*) und der Biber (*Castor fiber*) werden in Hessen inzwischen wieder deutlich häufiger nachgewiesen – haben aber ihr historisches Verbreitungsgebiet noch nicht wieder besiedelt. Die Wiederausbreitung von Steinbeißer (*Cobitis taenia*), Asiatischer Keiljungfer (*Gomphus flavipes*) und Grüner Keiljungfer (*Ophiogomphus cecilia*) vor allem entlang des Rheins zeigt die Fortschritte bei der Verbesserung von Wasserqualität und Gewässerstruktur hessischer Fließgewässer. Auch die Helm-Azurjungfer (*Coenagrion mercuriale*) kann ihre Population in Hessen vergrößern.

Umsetzung der Berichtsergebnisse – Handlungsbedarf – Perspektiven

In Anbetracht der Ergebnisse des Berichts 2013 bleibt noch viel zu tun, bis der nach FFH-Richtlinie anzustrebende günstige Erhaltungszustand der LRT und Arten erreicht ist. Dies gilt auch für das Ziel der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt, bis 2020 den Erhaltungszustand aller mit „ungünstig“ bewerteten Schutzgüter gegenüber dem Zustand 2005 um mindestens eine Stufe zu verbessern.

Bei der Prioritätensetzung gilt es, vorhandene (Teil-)Erfolge bei LRT und Arten zu identifizieren und durch Weiterführen der ggf. erforderlichen Maßnahmen vorrangig sicherzustellen. Dies können LRT oder Arten mit günstiger Bewertung oder auch, bei ungünstiger Bewertung, mit zumindest stabilem oder gar positivem Trend sein. Insbesondere gilt dies für nutzungs- bzw. pflegeabhängige LRT oder Arten.

Die Erstellung und Aktualisierung der Managementkonzepte, vor allem aber

deren Umsetzung ist für LRT und Arten mit tatsächlichen Verschlechterungen, negativem Gesamttrend oder ungünstigem EHZ erforderlich. Spezielle Herausforderungen bieten hier weit verbreitete LRT und Arten, die überwiegend außerhalb der FFH-Gebiete verbreitet und durch die Maßnahmenplanung innerhalb der FFH-Gebiete nicht erreichbar sind. Hier müssen zusammen mit den Landnutzern neue Wege gefunden werden. Manches wird wohl auch nur dann funktionieren, wenn sich die EU bei der Vergabe ihrer Fördermittel eindeutiger für die Biodiversität positioniert.

Darüber hinaus gibt es natürliche und methodisch bedingte Grenzen, die zu akzeptieren sind. Einige Arten werden trotz aller Bemühungen dauerhaft einen schlechten Erhaltungszustand aufweisen oder aussterben (z. B. Bachmuschel, Flussperlmuschel). Eine große Anzahl von LRT wird aufgrund der Bewertungsmethode der spezifischen Strukturen und Funktionen auch zukünftig mit schlecht bewertet werden. Dem kann nur durch eine Anpassung der Bewertungsvorgabe der EU für diesen Parameter abgeholfen werden.

Auf der Grundlage der Berichtsdaten und unter Berücksichtigung der dargestellten Aspekte sind fachlich fundierte und politisch abgestimmte Ziele und Prioritäten erforderlich, die noch in der laufenden Berichtsperiode engagiert angegangen werden. Hessen hat sich in der hessischen Biodiversitätsstrategie (HMUELV 2013) bereits eine Reihe bis zum Jahr 2020 zu erreichender Ziele gesetzt: Die Bewirtschaftungspläne für die FFH-Gebiete werden fertiggestellt und für alle FFH-Arten mit ungünstigem Erhaltungszustand werden praxistaugliche Artenhilfskonzepte erarbeitet und zielgerecht umgesetzt. Der Erhaltungszustand der Lebensraumtypen und Arten innerhalb und außerhalb der FFH-Gebiete wird verbessert, wozu Forst-, Land-, Wasser- und Fischereiwirtschaft in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich beitragen.

Literatur

· BÜTEHORN, N., GESKE, C., JOKISCH, S., MAHN, D., WEISSBECKER, M. 2010:

Erhaltungszustand von Lebensräumen und Arten der FFH-Richtlinie – Der hessische Beitrag zum Bericht nach Artikel 17. – Jahrbuch Naturschutz in Hessen 13: 12 – 22, Zierenberg.

· ELLWANGER, G., SSYMANK, A., BUSCHMANN, A., ERSFELD, M., FREDERKING, W., LEHRKE, S., NEUKIRCHEN, M., RATHS, U., SUKOPP, U., VISCHER-LEOPOLD, M. 2014: Der nationale Bericht 2013 zu Lebensraumtypen und Arten der FFH-Richtlinie – Ein Überblick über die Ergebnisse. – Natur und Landschaft 89 (5): 185 – 192.

· HMUELV 2013: Hessische Biodiversitätsstrategie. – Hessisches Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, 29 S., Wiesbaden

Kontakt

Dr. Maria Weißbecker
Christian Geske
HESSEN-FORST
Servicezentrum für Forsteinrichtung und Naturschutz (FENA)
Sachbereich Naturschutz
Europastraße 10 – 12
35394 Gießen
E-Mail: naturschutzdaten@forst.hessen.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch Naturschutz in Hessen](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Weißbecker Maria, Geske Christian

Artikel/Article: [Die neue „Hessenampel“: Ergebnisse des Berichts nach Art. 17 FFH-Richtlinie 2013 im Überblick 74-80](#)